



PRESSEMAPPE
05.04.23

1,5 Grad.
Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik
07.04. - 08.10.23

PRESSEKONFERENZ
05.04.23, 11 Uhr

**KUNSTHALLE
MANNHEIM**

FRIEDRICHSPLATZ 4
68165 MANNHEIM
GERMANY
KUMA.ART



Julian Charrière, Controlled Burn, 2022, Filmstill © Julian Charrière, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

INHALT

Pressemitteilung	S. 2
Wandtexte	S. 4
Begleitprogramm	S. 10
Pressebilder	S. 16
Allg. Informationen	S. 18



PRESSEMITTEILUNG

05.04.23

1,5 Grad.

Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik

07.04. - 08.10.23

Die Klimakrise nimmt auf alle Lebensbereiche Einfluss! Die Kunsthalle Mannheim untersucht mit der Ausstellung „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ das Zusammenwirken von Mensch und Natur im globalen Kontext. Mehr als 200 Werke, darunter zahlreiche internationale Leihgaben, Sammlungsobjekte und eigens für die Ausstellung produzierte Kunstwerke, werfen den Blick von den kleinsten Bewohnern der Erde bis zu den größtmöglichen Zusammenhängen: den Kosmos der Sterne.

Im Dezember 2015 einigten sich 197 Staaten auf der UN-Klimakonferenz in Paris, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen – ein hehres Ziel, das nach heutigem Stand keines der großen Industrieländer erreichen wird. Wie können wir die Erderwärmung aufhalten, wenn wir von Formen der Energiegewinnung abhängig sind, die diesem Vorhaben entgegenstehen? Sind die Methoden, mit denen wir uns die Welt seit Anbeginn der Industrialisierung zu eigen machen, noch legitim? Dies sind Fragen, mit denen sich die Ausstellung beschäftigt.

„1,5 Grad“ ist in **mehrere Fragmente** aufgeteilt, die sich auf alle Ebenen des Museumskomplexes der Kunsthalle Mannheim erstrecken. Einzelne Kapitel von „1,5 Grad“ beschäftigen sich unter anderem mit künstlerischen Formen von Aktivismus, der Bedeutung von Tier-Mensch-Beziehungen oder der Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Technologie. Künstler*innen wie Ernesto Neto, melanie bonajo, Marianna Simnett, Laure Prouvost, Tita Salina oder Trevor Paglen weisen dabei einerseits auf drohende ökologische Gefahren hin und betonen andererseits das Hoffnung spendende Potenzial von Kreativität und Innovation.

Die künstlerischen Positionen geben Impulse, um uns und unsere Stellung im Verbund mit Umwelt, Ressourcen und Politik neu zu betrachten. Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit dem, was war und ist, regt die Ausstellung dazu an, das, was kommt, ökologisch bewusster, innovativer und kreativer zu gestalten. Ergänzend eröffnet am 11.05.23 im Jugendstilbau die Grafikausstellung „Das Insekt“, die sich der zeichnerischen Darstellung von Insekten in der Wissenschaft und Kunst widmet.



Die Ausstellung „1,5 Grad“ wird von einem **partizipativen Rahmenprogramm** begleitet, das Besucher*innen im „Grünen Zimmer“ dazu einlädt, über die sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge der Klimakrise nachzudenken und zu diskutieren. Das „Grüne Zimmer“ will die globalen und lokalen Zusammenhänge ökologischer Eigenverantwortung zur Sprache bringen und lokale Akteur*innen miteinander vernetzen.

Als **Partner der Bundesgartenschau Mannheim 2023** bewegt sich die Kunsthalle Mannheim mit „1,5 Grad“ räumlich über die Museumsgrenzen hinaus: Die Künstler Olaf Holzapfel und Fabian Knecht realisieren im Rahmen der Ausstellung auf dem Gelände der Bundesgartenschau begehbare und ortsspezifische Installationen. Sie sind eine Ko-Produktion der Kunsthalle Mannheim und der BUGA 23. Das Publikum ist zu sozialer Teilhabe eingeladen und soll dazu angeregt werden, kritisch zu überdenken, wie sich der Mensch zu der ihn umgebenden Natur ins Verhältnis setzt.

Mit Werken von Lee Bae, Joseph Beuys, melanie bonajo, Eugen Bracht, Heinrich Bürkel, Daniel Canogar, Julian Charrière, Peter Fend, Lili Fischer, Caspar David Friedrich, Winfried Gaul, Eva Gentner, Andreas Greiner, Kyriaki Goni, Romuald Hazoumè, Ferdinand Hodler, Olaf Holzapfel, Anne Duk Hee Jordan & Pauline Doutreluingne, Ernst Ludwig Kirchner, Tomas Kleiner, Eugen Knaus, Fabian Knecht, Wolfgang Laib, Richard Long, Marino Marini, Mario Merz, Guadalupe Miles, Edvard Munch, Ernesto Neto, Otobong Nkanga, Germaine Richier, Tita Salina, Günther & Loredana Selichar, Georg Scholz, Marianna Simnett, Superflex, Bahzad Sulaiman, Emerson Pontes, Laure Prouvost, Anselm Kiefer, Trevor Paglen, Margaret & Christine Wertheim, Susanne M. Winterling / The Kalpana und anderen.
Kurator*innen: Johan Holten, Anja Heitzer, Sebastian Schneider, Pia Goebel (kuratorische Assistenz)

Im Hatje Cantz Verlag erscheint ein Katalog (dt./engl.) mit 214 Seiten und Texten von Irina Danieli, Inge Herold, Eva Horn, Thomas Köllhofer und Sebastian Schneider. Preis im Shop: 32 Euro.

Gefördert durch:



Medienpartnerinnen:

monopol
Magazin für Kunst und Leben

arte



WANDTEXTE

05.04.23

Einleitungstext 1

1,5 Grad

Eine Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim und auf der BUGA 23

Die Ausstellung „1,5 Grad“ beleuchtet die ökologischen, politischen und sozialen Wechselwirkungen der Klimakrise aus künstlerischer Perspektive. Um diesem weitreichenden Thema gerecht zu werden, verteilt sich die Ausstellung über das gesamte Museum.

So stößt man auch in den oberen Stockwerken des Hector-Baus oder im Jugendstil-Bau immer wieder auf Werke, die eng mit der Klimakrise verbunden sind. Einzelne Fragmente der Ausstellung beschäftigen sich unter anderem mit künstlerischen Formen von Aktivismus, der Bedeutung von Tier-Mensch-Beziehungen oder der Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Technologie.

Als Partner der Bundesgartenschau Mannheim 2023 (BUGA 23) bewegt sich die Kunsthalle Mannheim mit „1,5 Grad“ zudem räumlich über die Keimzelle des Museums hinaus: Die Künstler Olaf Holzapfel und Fabian Knecht haben im Rahmen der Ausstellung auf der BUGA 23 begehbare und ortsspezifische Installationen realisiert, die das Publikum zu sozialer Teilhabe einladen.

Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik

Die Klimakrise nimmt Einfluss auf alle Bereiche unseres Lebens. Ihre ökologischen, politischen und sozialen Auswirkungen sind vielschichtig und betreffen nicht nur den Menschen, sondern alle Lebewesen auf diesem Planeten. Die Ausstellung „1,5 Grad“ untersucht mit einem bewusst vielstimmigen Ansatz die komplexe Verwobenheit von Mensch, Natur und Technik. Sie ist in mehrere Fragmente gegliedert, die sich Themen wie Aktivismus, Ressourcen oder Lebewesen widmen.

Die ausgestellten Werke weisen nicht nur auf drohende ökologische Gefahren hin, sondern machen Mut und zeigen das Potenzial von Kreativität und Innovation auf. Eine kritische Beschäftigung mit der Vergangenheit verbindet sich dabei mit einer Bestandsaufnahme der Gegenwart und Impulsen für eine nachhaltige Zukunft.

Um dem weitreichenden Thema gerecht zu werden, verteilt sich die Ausstellung über die gesamte Kunsthalle und bewegt sich dabei über die Museumsgrenzen hinaus bis auf die BUGA 23. Die im Freien gezeigten Werke inspirieren dazu, kritisch zu überdenken, wie sich der Mensch zu der ihn umgebenden Natur ins Verhältnis setzt. Die in der Kunsthalle begonnene Beschäftigung mit Mensch-Umwelt-Beziehungen wird aus dem Museum in die Natur selbst gebracht und ermöglicht eine unmittelbare Erfahrung klimarelevanter Themen.



Aktivismus

Der Kampf gegen den Klimawandel hat in den letzten Jahren eine Vielzahl neuer Protestbewegungen hervorgebracht. Dabei kommt auch der Gegenwartskunst eine aktive Rolle zu. Viele Künstler*innen begreifen ihr Schaffen als Möglichkeit, um konkret auf Missstände und Benachteiligungen hinzuweisen – aber auch um Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Den Auftakt zu diesem Fragment der Ausstellung bildet eine begehbare Installation von Ernesto Neto. Sie lädt dazu ein, mit allen Sinnen erkundet zu werden und möchte dazu anregen, uns selbst, aber auch die uns umgebende Welt achtsamer wahrzunehmen.

Emerson Pontes thematisiert mit seinen Performances die unaufhaltsame Zerstörung seiner Heimat, dem Regenwald des brasilianischen Amazonasgebiets. Tita Salina setzt sich für Fischer*innen in der Megacity Jakarta ein, die durch Umweltverschmutzung und politisches Missmanagement ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Sowohl Pontes als auch Salina begreifen ihre künstlerische Praxis als Form des Protests gegen den Raubbau, den die Menschen am Planeten Erde betreiben. Mit dem gehäkelten Korallenriff der Schwestern Margaret und Christine Wertheim sowie dem Video von melanie bonajo werden in diesem Fragment der Ausstellung aber auch Positionen vorgestellt, die neue Formen des Zusammenlebens vorschlagen. Sie rücken die Bedeutung von einem Denken, Handeln und Arbeiten in den Vordergrund, das auf Gemeinschaftlichkeit und Fürsorge ausgerichtet ist – für andere Menschen, aber auch für die Natur.

Ressourcen

Der moderne Mensch stellt sich und seine Bedürfnisse ins Zentrum seiner Existenz. Insbesondere in westlichen Kulturkreisen wirken bis heute philosophische und religiöse Annahmen, wonach alles auf der Welt für den Menschen geschaffen worden sei. Es sind Glaubenssätze wie diese, die die Bewirtschaftung und rücksichtslose Ausbeutung der Erde legitimieren. Jedoch lässt die sich zuspitzende Klimakrise keinen Zweifel daran, dass der Mensch den Planeten Erde an seine Grenzen gebracht hat. Die aktuelle ökologische Lage fordert uns dazu heraus, die moderne Lebenswelt kritisch zu reflektieren und unseren Umgang mit natürlichen Ressourcen neu auszurichten.

Die in diesem Fragment der Ausstellung versammelten Künstler*innen setzen sich auf unterschiedliche Art und Weise mit solchen Themen auseinander. Etwa Julian Charrière, der unsere Gegenwart als Zeitalter der Verbrennung bezeichnet. Sein bildgewaltiger Film zeigt Infrastrukturen, die einst der Rohstoffgewinnung dienten. Die in dieser Kulisse rückwärts abgespielten Explosionen von Feuerwerkskörpern verweisen auf die Folgen



menschlichen Handelns im geologischen Gefüge der Welt. Materialkreisläufe stehen auch im Zentrum der Werke von Lee Bae und einer Arbeit von Jannis Kounellis aus den Beständen der Kunsthalle, die im Kontext dieser Ausstellung um neue Lesarten erweitert wird. Künstler*innen arbeiten aber auch daran, durch ihr Schaffen positive Veränderungen zu erzielen: Peter Fend begann schon früh damit, Algen als nachhaltige Energie- und Nahrungsquelle ernst zu nehmen und zu erforschen.

Labor

Ein Labor ist ein Ort des Experiments, der offenen Forschung und der Innovation. In dieser Hinsicht hat es viel mit der Art und Weise zu tun, wie Künstler*innen arbeiten. Gleichzeitig behandeln viele Künstler*innen Fragen aus den Feldern Naturwissenschaft und Technik – und wenden dabei bewusst Methoden der jeweiligen Disziplinen an. Dieses Fragment der Ausstellung ist der künstlerischen Forschung gewidmet.

Als frühes Beispiel dafür steht das Kollektiv SUPERFLEX, das im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit, Entwicklungszusammenarbeit, aber auch Markenbildung arbeitet. Gemeinsam mit Expert*innen verschiedener Disziplinen entwickelten sie Supergas, eine transportable Biogas-Anlage, die eine nachhaltige Alternative zu Feuerholz in Ländern des Globalen Südens bietet.

Ein weiteres zentrales Thema dieses Fragments bildet die experimentelle Beschäftigung von Künstler*innen mit modernen Technologien. Kyriaki Goni macht die wissenschaftliche Erkenntnis, dass sich Daten in der DNA von Pflanzen speichern lassen, zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Mit Trevor Paglen und Andreas Greiner rücken Künstliche Intelligenz (KI) und die Frage, wie diese sinnvoll eingesetzt werden kann, in den Vordergrund. Den Abschluss bildet eine Arbeit von Susanne M. Winterling / The Kalpana, die sich mit dem Zukunftsszenario auseinandersetzt, dass sich die Erde in einen Wüstenplaneten verwandelt. Mit ihrer von Science-Fiction inspirierten Installation spekuliert Winterling darüber, wie sich Menschen, Tiere und Technologien immer mehr aneinander anpassen, um in dieser Kargheit zu überleben.

Lebewesen

Die Klimakrise ist eng verbunden mit dem Verhältnis des Menschen zu nicht-menschlichen Lebewesen auf diesem Planeten. Landwirtschaft und Viehzucht tragen maßgeblich zur Emission klimaschädlicher Gase bei. Die klimatischen Veränderungen wiederum bedrohen die Artenvielfalt und damit die Stabilität ganzer Ökosysteme.

Vor diesem Hintergrund wird ein Nachdenken über unser Zusammenleben mit Tieren immer wichtiger.



In der Kunstgeschichte waren Tiere oftmals nicht mehr als Studienobjekte oder Begleiter menschlicher Protagonist*innen. Seit den 1960er-Jahren und dem Beginn der Aktionskunst tauchen sie immer häufiger auch als selbstbestimmte Akteure auf. In der zeitgenössischen Kunst wird die Hierarchisierung des Menschen spätestens seit dem Aufkommen von Donna Haraways Theorien zur Vergemeinschaftung von Mensch, Tier und Maschine kritisch hinterfragt.

Dem Grundprinzip der Koexistenz folgend ist dieses Fragment der Ausstellung nicht dem Menschen, sondern anderen Lebewesen auf diesem Planeten gewidmet – von Insekten bis hin zu gigantischen Unterwassertieren und sich auflehrenden Zuchtpferden. Die Videoarbeiten, Fotografien und Installationen machen auf das Aussterben der Arten aufmerksam, hinterfragen die kapitalistische Verwertungslogik in der Tierzucht und zeigen auf, wie Künstler*innen sich mit dem Verhältnis von Menschen, Tieren und Pflanzen auseinandersetzen.

Kosmos

Der Kosmos beschreibt nicht nur den Weltraum mit all seinen Sternen und Planeten, sondern seit der Antike auch die Welt selbst als geordnetes Ganzes. Wie in einem Uhrwerk greifen alle Bestandteile in diesem komplexen Gefüge ineinander. Die hier gezeigten Künstler*innen beschäftigen sich mit diesem System von Abhängigkeiten und werfen einen ganzheitlichen Blick auf die Welt.

Der Streifzug durch den Kosmos beginnt unter Wasser. Otobong Nkangas blau leuchtende Tapiserie zeigt den Grenzbereich des Ufers, in dem das Meer langsam in Festland übergeht. Wie Treibholz liegen Körperteile an der Küste. Sie erinnern unweigerlich an Flüchtende, die die gefährliche Überfahrt nach Europa nicht überlebten. Ebenso verweisen die fast schon maschinenartigen Greifarme auf den Abbau von Bodenschätzen und die damit verbundene Ausbeutung von Arbeitskräften.

Nkangas Werk stehen zwei Arbeiten von Anselm Kiefer gegenüber. Der 14-teilige Zyklus über den englischen Naturphilosophen Robert Fludd (1574–1637) greift die in der Renaissance entwickelte Lehre auf, der zufolge jede Pflanze einem Stern im Himmel entspricht. Eine Verbindung von Himmel und Erde zeigt sich auch in der Arbeit „Jaipur“, die sich auf eine indische Sternwarte bezieht.

Der Blick in den Nachthimmel lässt immer wieder neue Dinge entdecken. Die Anzahl von Satelliten im All steigt stetig an. Eva Gentner entwickelt in einer Serie von Zeichnungen neue Sternbilder und zeigt darin, wie die Menschen das Erscheinungsbild des Himmels verändern. Die fiktiven Namen verweisen dabei in ironischer Weise auf einen unhinterfragten Fortschrittsglauben.



Natur-Bilder – ein Blick in die Sammlung der Kunsthalle Mannheim

Der künstlerische Blick auf die Natur hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch gewandelt. Die Folgen des Klimawandels fordern zu kritischen Stellungnahmen heraus. Im 19. Jahrhundert oszillierte das Bild der Landschaft noch zwischen arkadischem Idyll und erhabener Landschaft. Auch die einsetzende Industrialisierung und die damit einhergehende Transformation der Landschaft prägte die Kunst.

Heinrich Bürkel feiert in seiner „Campagna-Landschaft“ das zeitlose Idyll ländlichen Lebens, während die technischen Errungenschaften der römischen Zeit dem Verfall anheimgefallen sind. Ob es sich hier um einen kritischen Kommentar handelt, der das Unbehagen an der Zivilisation formuliert, oder um ein Lamento angesichts des Verfalls einstiger Größe, bleibt offen.

Caspar David Friedrich wählt in seinem Gemälde „Abend“ einen radikalen Bildausschnitt. Seine Darstellung stellt einen Bruch mit der Tradition der Landschaftsmalerei dar. Die Grenzenlosigkeit des Abendhimmels lässt Mensch und Erde unbedeutend werden, die Schönheit des Himmels wirkt überwältigend.

In Eugen Brachts Gemälde „Hoeschstahlwerk“ türmen sich kolossale Rauchschwaden. Kühltürme und Schornsteine ragen in den Himmel und wirken wie magisch erleuchtet. Im Dunklen bleiben dagegen die Arbeiter*innen. Auch wenn wie im Impressionismus flüchtige Erscheinungen betont werden, lässt sich das Bild auch als Bestandsaufnahme der neu entstandenen Industriegesellschaft lesen.

Dagegen feiert Ferdinand Hodler in seinem Gemälde „Lied in der Ferne“ den Einklang des Menschen mit der Natur. Die gefühlsbetonte Pose der Frau untermauert dies, sie visualisiert die Verbundenheit des Menschen mit der Natur.

Während Ernst Ludwig Kirchner mit seinen Großstadtszenen das Berlin der 1910er-Jahre festhielt, wird wenig später die unberührte Schweizer Landschaft für ihn zum künstlerischen Mittel, um Emotionen zu visualisieren. Die schroffen Felsen und die expressive Pinselführung in dem Gemälde Bergbach scheinen seine eigene innere Erregung zu spiegeln. Ganz kühl dagegen gibt sich die Kunst der Neuen Sachlichkeit. So schildert Eugen Knaus die Veränderung der Stadtlandschaft durch die zunehmende Mobilität. Georg Scholz gestaltet seine Ansicht von Grötzingen bei Durlach ähnlich einer Miniaturlandschaft. Im schattigen Tal macht sich die Industrie breit und beginnt die Landschaft zu verändern. Scholz stellt es uns frei, ob wir das Aufeinandertreffen von Idylle und Industrie kritisch oder gelassen auslegen.



Natur-Bilder – ein Blick in die Sammlung der Kunsthalle Mannheim

Auch die Präsentation der Skulpturensammlung wurde im Rahmen der Ausstellung „1,5 Grad“ neu arrangiert und durch Leihgaben ergänzt. In ihrem Zentrum steht eine Skulptur von Richard Long, einem bedeutenden Vertreter der Land Art. „Spring Circle“ besteht aus unterschiedlich großen Kalksteinen, die der Künstler auf einer Wanderung durch die französische Champagne gefunden und zu einem Ring mit mehr als fünf Metern Durchmesser arrangiert hat. Die Bruchstücke der Landschaft werden zu Erinnerungsstücken. Auf diese Weise findet Long einen neuen Ausdruck für die Beziehung zwischen Kunst und Natur in der archaischen Urform des Kreises.

Mario Merz geht es um die existenzielle Frage des Wohnens. In seinen Iglus beschwört er schon seit den späten 1960er-Jahren die Bedeutung und Qualität unseres immer fragiler werdenden Lebensraums. Ähnlich poetisch, aber auch gefährdet wirken die „Reishäuser“ von Wolfgang Laib, in denen er das Haus als Urform menschlicher Behausung mit dem elementaren Grundnahrungsmittel Reis kombiniert.

Dagegen spiegelt Timm Ulrichs Skulptur einen nüchterneren Blick auf die Beziehung von Mensch und Natur wider: Die kargen Baumstämme sind mit Tarnmuster bemalt – so, als ob sich Pflanzen vor Menschen in Sicherheit bringen müssten. Das Werk regt zum Nachdenken über einen Zustand an, in dem menschliches und nicht-menschliches Handeln nicht mehr eindeutig voneinander getrennt werden können. In dieser Interpretation leitet es über zu zentralen Fragestellungen der Ausstellung „1,5 Grad“.



BEGLEITPROGRAMM

Das „Grüne Zimmer“

Wie können wir als Individuum und als Stadtgesellschaft den in der Ausstellung angesprochenen Themen begegnen? Wie kann die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel inhaltlich inspirierend und motivierend werden? Diese und weitere Fragen stellt die Kunsthalle mit dem „Grünen Zimmer“ – dem partizipativen Rahmenprogramm zur Ausstellung „1,5 Grad“. Das Programm lädt dazu ein, über die sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge der Klimakrise nachzudenken und zu diskutieren. Das „Grüne Zimmer“ soll in Werkstattgesprächen, Mitmachaktionen, Kreativ-Workshops, Musikproben, Spaziergängen und regionalen Frühstücksgesprächen die globalen und lokalen Zusammenhänge ökologischer Eigenverantwortung zur Sprache bringen und lokale Akteur*innen miteinander vernetzen.

Das „Grüne Zimmer“ wird ermöglicht durch die Commerzbank Stiftung.

COMMERZBANK-STIFTUNG 
Für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Samstag, 22.04.23, 18.30 Uhr

Grünes Zimmer: Konzertaktion „prologue du tour“ mit Schlaginstrument und Rennrad, von Joss Turnbull und Sebastian Bauer

In der Konzertaktion „prologue du tour“ begegnen sich unterschiedliche Schlaginstrumente und ein Rennrad in überraschender klanglicher Verwandtschaft.

Sonntag, 30.04.23, 15 Uhr

Grünes Zimmer: Radcheck mit Basement Bikes

Der Mannheimer Radkulturladen „Basement Bikes“ bietet einen kostenfreien Radcheck für alle im Atrium der Kunsthalle an.

Mittwoch, 03.05.23, 20 Uhr

Grünes Zimmer: Wandelkonzert des Musiksalon / greeNTO in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim

Sonntag, 14.05.23, 11 Uhr

Grünes Zimmer: „sie werden dorthin zurückkehren“ Künstlergespräch mit Olaf Holzapfel und Johan Holten



Samstag, 17.06.23, 11 Uhr

Grünes Zimmer: Frühstücksgespräche

Aktivismus & Ressourcen – worüber debattiert die Stadt?

Frühstücken, Konferieren und Initiieren mit Mannheimer Akteur*innen

Samstag, 24.06.23, 14 Uhr

Grünes Zimmer: Draußen!

Exkursion zum Spinelli FreiraumLab

Sonntag, 16.07.23, 16 Uhr

Grünes Zimmer: Wasser!

Gottesdienst der evangelischen Neckarstadtgemeinde
mit Taufe

Mittwoch, 23.08.23, 20 Uhr

Grünes Zimmer: The Earth as Lover

Film- und Performance-Abend mit Annie Sprinkle, Beth Stephens und
regionalen Künstler*innen. In Kooperation mit dem Queeren Zentrum
Mannheim

Mittwoch, 06.09.23, 19 Uhr

Grünes Zimmer: Klimawandel und geschlechtsspezifischer Konsum

Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt
Mannheim

Sonntag, 17.09.23, 11 Uhr

Grünes Zimmer: Frühstücksgespräche

Klima und Kunst – worüber debattiert die Stadt?

Frühstücken, Konferieren und Initiieren mit Mannheimer Akteur*innen

Mittwoch, 04.10.23, 18 Uhr

Grünes Zimmer: Vorratskammer

Workshop-Station des Stadtraumservice Mannheim

Samstag, 07.10.23, 14 Uhr

Grünes Zimmer: Fallobst & Insekten

Exkursion zur Mannheimer Reißinsel mit dem Fachbereich Klima und
Umwelt der Stadt Mannheim

Sonntag, 08.10.23, 11 Uhr

**Grünes Zimmer: Der ökologische Imperativ als Paradigma einer
engagierten Kunstgeschichte**

Vortrag von Prof. Dr. Peter Schneemann, Universität Bern



„Quadrat & Kreis. Atome, Seele, Sinne“

Partizipatives Skulptur-Projekt von Viron Erol Vert

Der Künstler Viron Erol Vert entwickelt mit der Skulptur „Quadrat & Kreis. Atome, Seele, Sinne“ einen öffentlichen Ort für Performances, Musik, Lesungen, Workshops und als Raum für Begegnungen mit und für die Nachbarschaft der Kunsthalle. Inspiriert von Lukrez epikureischem Lehrgedicht „De rerum natura“ (Über die Natur der Dinge), wird die Skulptur mit einem Programm bespielt, welches in Zusammenarbeit mit dem Künstler, den am Moltkeplatz ansässigen Schulen, den Bürger*innen und Einzelhändler*innen in der Nachbarschaft, dem Jetzt-Musik-Festival sowie weiteren kleinen Initiativen entwickelt wird.

Mittwoch, 07.06.23, 19 Uhr

Quadrat & Kreis: Atome Wie entstand die Welt?

Opening der Skulptur von Viron Erol Vert mit Lesung und Musik.

Samstag, 08.07.23, 15 Uhr

Quadrat & Kreis: Sinne Wahrnehmen, Denken, Begehren.

Nachbarschaftsfest mit Fragen, Workshop, 5-Sinne-Training, Performance und Musik.

Sonntag, 08.10.23, 15 Uhr

Quadrat & Kreis: Seele Über die Natur der Dinge.

Abschluss und Ausblick mit Vortrag, Aktion und Sound.

Tomas Kleiner: Performatives Atelier

Residency 1: 02.05. - 07.05.23

Residency 2: 27.06. - 02.07.23

Residency 3: 05.09. - 10.09.23

Im Rahmen der Ausstellung „1,5 Grad“ richtet sich der Künstler Tomas Kleiner ein performatives Atelier ein. Während der Laufzeit der Ausstellung wird er es dreimal bespielen und dabei Experimente zu artenübergreifenden Flugobjekten durchführen.



ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN durch die Ausstellung „1,5 Grad“

Freitag, 07.04.23, 12 Uhr

Samstag, 08.04.23, 15.30 Uhr

Sonntag, 09.04.23, 15.30 Uhr

Montag, 10.04.23, 15.30 Uhr

Mittwoch, 12.04.23, 18.30 Uhr

Donnerstag, 13.04.23, 10.30 Uhr

Sonntag, 16.04.23, 12 Uhr und 15.30 Uhr

Samstag, 22.04.23, 15.30 Uhr

Sonntag, 23.04.23, 15.30

Mittwoch, 26.04.23, 18.30

Samstag, 29.04.23, 15.30 Uhr

Sonntag, 30.04.23, 12 Uhr

Weitere Termine für Führungen durch die Ausstellung „1,5 Grad“ finden Sie auf unserer Website <https://www.kuma.art/>

Sonntag, 14.05.23, 15.30 Uhr

Direktorenführung mit Johan Holten durch die Ausstellung „1,5 Grad“

Johan Holten, Direktor der Kunsthalle und Kurator der Ausstellung „1,5 Grad“. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“, gibt Einblicke in die ökologischen, politischen und sozialen Wechselwirkungen der Klimakrise aus künstlerischer Perspektive.

Dienstag, 25.04.23, 19 Uhr

YouTube-Live-Führung

Die Führung kann live über unseren YouTube-Kanal verfolgt werden und ist dort für die Zukunft archiviert.

Audioguide

Zur Ausstellung „1,5 Grad“ erscheint eine umfangreiche Audiotour mit insgesamt 24 Stationen. Dieser führt durch alle Bereiche der Ausstellung und enthält Informationen zu den beiden Installationen auf dem Gelände der Bundgartenschau 2023 in Mannheim. Die Tour ist Teil der Kunsthalle Mannheim App, die kostenlos zum Download zur Verfügung steht. So kann sie ganz einfach mit dem eigenen Smartphone gehört werden. Hierfür kann das hauseigene kostenfreie WLAN „Kunsthalle“ genutzt werden. Audioguide-Leihgeräte sind gegen eine Gebühr von 3 € an der Museumskasse erhältlich. Der Audioguide zu „1,5 Grad“ ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar.



PROGRAMM für KINDER, JUGENDLICHE und FAMILIEN

Mitmach-Stationen in der Kunsthalle

Korallenriffe mit Lego nachbauen, ein eigenes Sternbild entwerfen oder ein fantastisches Insekt gestalten? All das können große und kleine Besucher*innen bei den drei Mitmach-Stationen zu „1,5 Grad“. Im Atrium stellt die Kunstvermittlung Lego-Steine zur Verfügung mit denen – ganz nach dem Vorbild der Wertheim-Schwestern – Korallen gebaut werden können. Basierend auf Eva Gentners Auseinandersetzung mit den „neuen“ Sternbildern, entwerfen die Besucher*innen auf der Terrasse der Freunde auf dem realen Bild eines nächtlichen Himmels eigene Sternbilder mit Hilfe von Karton und Folien. Im Altbau stehen vorgefertigte Magnete mit Körperteilen von Insekten bereit, etwa Augen, Flügel, Beine oder Fühler, die collageartig zusammengesetzt werden können. So erfahren die Akteur*innen mehr über den komplexen Körperbau und die Vielgestaltigkeit der Insekten. Die Mitmach-Stationen sind kostenlos nutzbar. Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt in die Kunsthalle.

Weitere Informationen finden sich auf www.kuma.art

Mittwoch, 12.04., und Donnerstag, 13.04.23, je 10 Uhr

Auf ins Korallenriff! Wo der Clownfisch wohnt

Workshop für Kinder von 6 bis 7 Jahren (zweitägig)

Ein Korallenriff wird von unzähligen Tieren bewohnt. Das wunderbare Zuhause so vieler Meereslebewesen hat die Zwillingsschwestern Margaret und Christine Wertheim zu einem großen Kunstwerk inspiriert, einem aus bunter Wolle gehäkeltem Korallenriff. Das schauen wir uns in diesem Workshop mal genauer an, lernen das Leben im Korallenriff spielerisch kennen und formen, kleben, malen ganz bestimmt auch einen Clownfisch. Anmeldung unter www.abendakademie-mannheim.de

Dienstag, 06.06., und Mittwoch, 07.06.23, je 10 Uhr

Rakete, Rakete! Neue Sternbilder erfinden

Workshop für Kinder von 8 bis 10 Jahren (zweitägig)

Bevor der Kompass erfunden wurde, beobachteten die Menschen Sonne, Mond und Sterne, um den richtigen Weg zu finden. Sie erfanden Sternbilder und gaben ihnen Namen wie „Fisch“, „Skorpion“ oder „Großer Bär“, dessen sieben Sterne ganz besonders hell strahlen und den jedes Kind kennt. Auch Künstler*innen haben Stern-Ideen, und so schauen wir uns in diesem Workshop Stern-Kunstwerke an und stellen uns Fragen zu den hellen Himmelskörpern. Im Atelier entwerfen wir weltalltaugliche Raketen und andere galaktische Flugobjekte und reisen damit zu neu erfundenen Sternbildern.

Anmeldung unter www.abendakademie-mannheim.de



Jeweils samstags 15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07.,
22.07.23, je 15.30 Uhr

Guckloch Kunst – Kunst für Kinder

Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Jeden zweiten Samstagnachmittag laden wir neugierige Kinder zu einer Reise quer durch die Kunsthalle ein. Während die Erwachsenen ihre eigenen Wege gehen können, betrachten die Kinder ausgewählte Kunstwerke und erproben im Atelier kreative Ideen.

Anmeldung unter www.abendakademie-mannheim.de

Jeweils sonntags 09.04., 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07.,
16.07., 30.07.23, je 15 Uhr

Kunstreise – alle einsteigen!

Familienführung

Gemeinsam ausgewählte Kunstwerke betrachten macht Spaß! Denn gemeinsam sieht man mehr. Jung und Alt, Groß und Klein sind herzlich willkommen bei unseren Familienführungen voller (Kunst-)Geschichten und mit kreativen Anregungen.

Anmeldung unter www.abendakademie-mannheim.de

AUF EINEN BLICK

Titel: „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“

Laufzeit: 07.04. - 08.10.23

Pressekonferenz: Mittwoch, 05.04.23, 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 06.04.23, 19 Uhr

Kurator*innen: Johan Holten, Anja Heitzer, Sebastian Schneider,
Pia Goebel (kuratorische Assistenz)

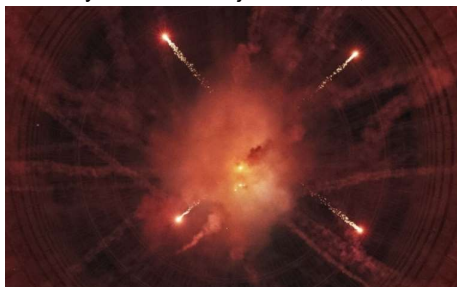
PRESSEBILDER



Emerson Pontes / Uýra Sodoma, Séries Uýra, Elementar Amazônia, 2017–2020, Farbfotografie; Foto: Keila Serruya © Emerson Pontes / Uýra Sodoma



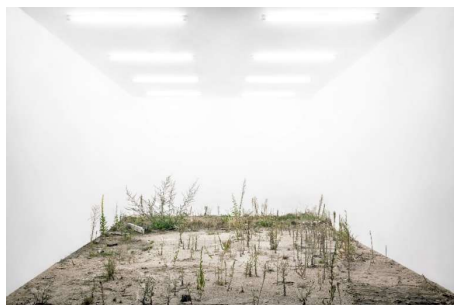
melanie bonajo, Night Soil – Nocturnal Gardening, 2016, Videostill
Courtesy melanie bonajo & AKINCI, Amsterdam



Julian Charrière, Controlled Burn, 2022, Filmstill
© Julian Charrière, VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Margaret & Christine Wertheim, Baden-Baden Satellite Reef aus dem Crochet Coral Reef Projekt, 2021/22, Wolle, diverse Natur- und Kunstfasern, Plastik auf Holzplatte, Detail; Foto: Nickolay Kazakov, Museum Frieder Burda, Baden-Baden



Fabian Knecht, Isolation (Rasenstück), 2015, Courtesy Studio Fabian Knecht & alexander levy, Berlin © Fabian Knecht, VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Bahzad Sulaiman, Chor, 2021, Mixed Media, Detail, Foto: Daniel Hausig © Bahzad Sulaiman, VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Otobong Nkanga, Ungathered – Twilight, 2021, Tapisserie, Foto: Markus Tretter, Courtesy Otobong Nkanga © Otobong Nkanga, Kunsthaus Bregenz



Marianna Simnett, Covering (bloodstock), 2020, Lenktikularanimation, Foto: Henning Krause, Courtesy Marianna Simnett & Société, Berlin © Marianna Simnett



Eugen Bracht, Hoeschstahlwerk, Dortmund, Mittagspause, 1906, Öl auf Leinwand, Kunsthalle Mannheim

Rechtlicher Hinweis für den honorarfreien Abdruck: Die Copyright-Hinweise müssen angegeben werden. Das Bildmaterial darf weder beschnitten noch überlagert werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Die kostenfreie Veröffentlichung ist nur im Rahmen einer redaktionellen Berichterstattung in der Kunsthalle Mannheim gestattet. Digitale Bilddateien dürfen nicht archiviert werden. Einstellungen auf Websites bitte nur in einer Auflösung von 72 dpi



Allgemeine Informationen:

Kunsthalle Mannheim
Friedrichsplatz 4
D-68165 Mannheim


Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag bis Sonntag & Feiertage – 10 bis 18 Uhr; Mittwoch 10 bis 20 Uhr 1. Mittwoch im Monat 10 bis 22 Uhr, Montag geschlossen

Besuchertel.: +49 (0) 621 293-6423 (Mo-Fr 9-12 Uhr)

info@kuma.art

www.kuma.art

Eintrittspreise:

Regulär (Sammlung und Sonderausstellungen)	12 €
Ermäßigt	10 €
Abendkarte	8 €
Familienkarte (2 Erw. mit Kindern unter 18 J.)	20 €
Jahreskarte	30 €
Jahreskarte für Studierende	15 €
Kinder und Jugendliche unter 18 J.	Eintritt frei
Eintritt frei – MVV Kunstabend 	
Erster Mittwoch im Monat, 18-22 Uhr	

PRESSEKONTAKT

E: 46presse@mannheim.de

Johannes Honeck M.A.

Pressereferent

T. +49 621 293 6433

E: johannes.honeck@mannheim.de

Bundesgartenschau Mannheim 2023: Beste Aussichten für Kultur

Die BUGA 23 wird Blumenschau, Sommerfest und Experimentierfeld. Sie ist aber auch ein großes Kulturfestival mit rund 5000 Veranstaltungen. Ein Highlight: die Ausstellung „1,5 Grad“. Das umfangreiche Kulturprogramm ist Teil des gesellschaftlichen Auftrages der BUGA 23. Die Bundesgartenschau in Mannheim findet 178 Tage lang vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und in Teilen des Luisenparks statt. Die Veranstalter rechnen mit 2 Millionen Besucher*innen. Eine Seilbahn verbindet den Luisenpark und den Spinelli-Park. Mehr als 62 Hektar Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände „Spinelli-Barracks“ wurden entsiegelt und zur Bundesgartenschau 2023 neugestaltet. Mehr unter buga23.de
Die Eintrittskarten zur BUGA 23 gibt es online unter buga23.de. Das Tagesticket kostet für Erwachsene im VVK 28 €, das Zweitagesicket 43 €, die Dauerkarte 130 € / 145 €, Kinder bis 14 Jahren können kostenfrei zur BUGA 23, Junge Erwachsene bis 24 Jahren zahlen im VVK 11 € für das Tagesticket und 17 € für das Zweitagesicket. Eine Dauerkarte für junge Erwachsene kostet 60 €.